

LASER OG PJALTER

Billagskompendie

En musikteaterforestilling med prolog og 8 scener efter
John Gays "The Beggar's Opera" af Bertolt Brecht og Kurt
Weill i samarbejde med Elisabeth Hauptmann.

ODENSE
TEATER



NOTER TIL BILAG

Bilag 1 er fra Bertolt Brechts manuskript fra 1928. I scenen skal Macheath giftes med Polly Peachum i en hestestald.

I scenen indgår Sørover Jennys sang (Seeräuberjenny) og Kanon Sangen (Kanonensong).

Bilag 2 er samme scene, men på dansk og er fra Niels Bruneses oversættelse fra 2001.

Bilag 3 er teksten til stykkets første sang, Mac med Kniven (Mackie Messer) på dansk og tysk.

Bilag 4 er teksten til stykkets sidste sang Slut Moritat (Die Schlussstrophen der Moritat) på dansk og tysk.

Bilagene er udgivet i dette materiale med tilladelse fra rettighedshaverne. Bilagene er KUN til undervisningsbrug og må ikke videredistribueres.

OBS! Opgavebilagene til dansk og tysk er findes i en seperat fil kaldet opgavebilag.

BILAG 1

SCENE 2 (TYSK)

TIEF IM HERZEN SOHOS FEIERT DER BANDIT MACKIE MESSER SEINE HOCHZEIT MIT POLLY PEACHUM, DER TOCHTER DES BETTLERKÖNIGS.

Leerer Pferdestall. Am nächsten Tag fünf Uhr nachmittags. Es ist ziemlich dunkel. Hererin tritt MACHEATH mit MÜNZMATTHIAS und POLLY.

MATTHIAS (*leuchtet den Stall ab, mit Revolver*): Hallo, Hände hoch, wenn jemand hier ist!

MACHEATH tritt ein, macht einen Rundgang, auf der Rampe entlang.

MAC: Na, ist jemand da?

MATTHIAS: Kein Mensch! Hier können wir ruhig unsere Hochzeit feiern.

POLLY: Aber das ist doch ein Pferdestall!

MAC: Setz dich einstweilen auf die Krippe, Polly. In diesem Pferdestall findet heute meine Hochzeit mit Fräulein Polly Peachum statt, die mir aus Liebe gefolgt ist, um mein weiteres Leben mit mir zu teilen.

MATTHIAS: Viele Leute in London werden sagen, daß du Herrn Peachums einziges Kind aus seinem Hause gelockt hast.

MAC: Wer ist Herr Peachum?

MATTHIAS: Er selber wird sagen, daß er der ärmste Mann Londons sei.

POLLY: Aber hier kannst du doch nicht unsere Hochzeit feiern wollen? Das ist doch ein ganz gewöhnlicher Pferdestall. Hier kannst du doch den Herrn Pfarrer nicht herbitten. Noch dazu gehört er nicht mal uns. Wir sollten wirklich nicht mit einem Einbruch unser neues Leben beginnen, Mac. Das ist doch der schönste Tag unseres Lebens.

MAC: Liebes Kind, es wird alles geschehen, wie du es wünschst. Du sollst deinen Fuß nicht an einen Stein stoßen. Die Einrichtung wird eben auch schon gebracht.

MATTHIAS: Da kommen die Möbel.

MAC eilt hinaus, man hört große Lastwagen anfahren, ein halbes Dutzend Individuen kommen herein, die Teppiche, Möbel, Geschirr usw. schleppen, womit sie den Stall in ein übertrieben feines Lokal verwandeln.

MAC: Schund.

Die Herren stellen links die Geschenke nieder, gehen dann zu dem rechts sitzenden Paar, gratulieren der Braut, referieren dem Bräutigam.

JAKOB: Glückwunsch! Ginger Street 14 waren Leute im ersten Stock. Wir mußten sie erst ausräuchern.

SÄGEROBERT: Glückwunsch. Am Strand ging ein Konstabler hops.

EDE: Wir haben getan, was wir konnten, aber drei Leute in Westend waren nicht zu retten. Glückwunsch.

JIMMY: Ein älterer Herr hat etwas abbekommen. Ich glaube aber nicht, daß es etwas Ernstes ist. Glückwunsch.

WALTER (*genannt Trauerweidenwalter*): Glückwunsch. Das Cembalo, meine Dame, gehörte noch vor einer halben Stunde der Herzogin von Somersetshire.

POLLY: Was sind das für Möbel?

MAC: Wie gefallen dir die Möbel, Polly?

POLLY: (*weint*): Die vielen armen Leute, wegen der paar Möbel.

MAC: Und was für Möbel! Schund! Du hast ganz recht, wenn du dich ärgerst. Ein Rosenholz-Cembalo und dann ein Renaissance-Sofa. Das ist unverzeihlich. Wo ist überhaupt ein Tisch?

WALTER!: Ein Tisch? (*Sie legen über Krippen einige Bretter.*)

POLLY: Ach Mac! Ich bin ganz unglücklich. Hoffentlich kommt wenigstens der Herr Pfarrer nicht.

MATTHIAS: Natürlich. Wir haben ihm den Weg ganz genau beschreiben.

WALTER: (*führt den Tisch vor*): Capt'n, ein Tisch!

MAC: (*da POLLY weint*): Meine Frau ist außer sich. Wo sind denn überhaupt die anderen Stühle? Ein Cembalo, und keine Stühle bringen sie. Nur nicht denken. Wenn ich mal Hochzeit feiere, wie oft kommt das schon vor? (*WALTER hustet.*) Halt die Fresse, Trauerweide! Wie oft kommt das schon vor, sag ich, daß ich euch schon was überlasse? Da macht ihr meine Frau von Anfang an unglücklich.

EDE: Liebe Polly -

MAC (*haut ihm den Hut vom Kopf*): Liebe Polly! Ich werde dir deinen Kopf in den Darm hauen mit "liebe Polly," du Dreckspritzer. Hat man so etwas schon gehört, "liebe Polly!" Hast du mit ihr etwa geschlafen?

POLLY: Aber Mac -

EDE: Geschlafen, also ich schwöre....

WALTER: Gnädige Frau, wenn einige Ausstattungsstücke fehlen sollten,
wollen wir eben noch einmal -

MAC: Ein Rosenholz-Cembalo, und keine Stühle. *(Lacht)* Was sagst du dazu
als Braut?

POLLY *(lacht wiederstrebend mit)*: Das ist wirklich nicht das Schlimmste.

MAC: Zwei Stühle und ein Sofa, und das Brautpaar setzt sich auf den Bo-
den!

POLLY: Ja, das wär so was!

MAC *(scharf)*: Diesem Cembalo die Beine absägen! Los! Los!

Vier Leute sägen die Tischbeine ab, singen dabei.

HOCHZEITSLIED (unbegleitet)

Bill Lawgen und Mary Syer

Wurden letzten Mittwoch Mann und Frau.
Hoch sollen sie leben, hoch, hoch, hoch!
Als sie drin standen vor dem Standesamt,
Wußte er nicht, woher ihr Brautkleid stammt,
Aber sie wußte seinen Namen nicht genau.
Hoch!

WALTER: Und so wird zum guten Ende doch noch eine Bank daraus, gnädi-
ge Frau!

MAC: Dürfte ich die Herren jetzt bitten, die dreckigen Lumpen abzulegen
und sich anständig herzurichten? Schließlich ist es nicht die Hochzeit eines
Irgendjemand. Polly, darf ich dich bitten, daß du dich um die Freßkörbe
kümmerst?

Die Herren ziehen sich - sichtbar - um.

POLLY: Ist das das Hochzeitsessen? Ist alles gestohlen, Mac?

MAC: Natürlich, natürlich.

POLLY: Ich möchte wissen, was du machst, wenn es an die Tür klopfst und
der Sheriff kommt herein?

MAC: Das werde ich dir zeigen, was dein Mann da machst.

MATTHIAS: Ganz ausgeschlossen heute. Alle berittenen Konstabler sind selbstverständlich in Daventry. Sie holen die Königin ab, wegen der Krönung am Freitag.

POLLY: Zwei Messer und vierzehn Gabeln! Für jeden Stuhl ein Messer.

MAC: So was von Versagen! Lehrlingsarbeit ist das. Nicht die Arbeit reifer Männer! Habt ihr denn keine Ahnung von Stil? Man muß doch Chippendale von Louis...

WALTER: Louis?

MAC: Quatorze unterscheiden können.

Die Bande kehrt zurück, die Herren tragen jetzt elegante Abendanzüge, bewegen sich aber leider in folgenden nicht dementsprechend.

WALTER: Wir wollten eigentlich die wertvollsten Sachen bringen. Sieh dir mal das Holz an! Das Material ist absolut erstklassig.

MATTHIAS: Ssst, Ssst! Gestatten Sie, Captn -

MAC: Polly, komm mal her.

Das Paar stellt sich in Gratulationspositur.

MATTHIAS: Gestatten Sie, Captn, daß wir Ihnen am schönsten Tag Ihres Lebens, in der Maienblüte Ihrer Laufbahn, wollte sagen Wendepunkt, die herzlichsten und zugleich dringendsten Glückwünsche darbringen und so weiter. Ist ja ekelhaft, dieser gespreizte Ton. Also kurz und gut: *(schüttelt MAC die Hand)* Kopf hoch, altes Haus!

MAC: Ich danke dir, das war nett von dir, Matthias.

MATHIAS *(POLLY die Hand schüttelnd, nachdem er MAC gerührt umarmt hat)*: Ja, das sind Herzensteine! Na also, Kopf nicht sinken lassen, alte Schaluppe, das heißt *(grinsend)* was den Kopf betrifft, den darf er nicht sinken lassen. *(Brüllendes Gelächter der Gäste. Plötzlich legt MAC MATTHIAS mit einem leichten Griff um.)*

MAC: Halt die Schnauze. Deine Zoten kannst du bei deiner Kitty absetzen, das ist die richtige Schlampe dafür.

POLLY: Mac, sei nicht so ordinär.

MATTHIAS: Also, da möchte ich doch protestieren, daß du Kitty eine Schlampe - *(Steht mühsam wieder auf.)*

MAC: So, da mußt du protestieren?

MATTHIAS: Und überhaupt, Zoten nehme ich ihr gegenüber niemals in mein Maul. Dazu achte ich Kitty viel zu hoch. - Was du vielleicht gar nicht

verstehst, so wie du gebaut bist. Du hast grade nötig, von Zoten zu reden. Meinst du, Lucy hat mir nicht gesagt, was du ihr gesagt hast! Da bin ich überhaupt ein Glacéhandschuh dagegen.

MAC: *(Blickt ihn an).*

JAKOB: Komm, komm, es ist doch Hochzeit. *(Sie ziehen ihn weg.)*

MAC: Schöne Hochzeit, was, Polly? Diese Dreckhaufen mußt du um dich sehen am Tage deiner Eheschließung. Das hättest du dir auch nicht gedacht, daß dein Mann so von seinen Freunden im Stich gelassen würde! Kannst du was lernen.

POLLY: Ich find's ganz hübsch.

ROBERT: *(genannt Sägerobert):* Quatsch. Von Im-Stich-lassen ist gar keine Rede. Eine Meinungsverschiedenheit kann doch überall mal vorkommen. Deine Kitty ist ebenso gut wie jede andere. Aber jetzt rück mal vorkommen. Deine Kitty ist ebenso gut wie jede andere. Aber jetzt rück mal mit deinem Hochzeitsgeschenk heraus, alte Münze.

ALLE: Na, los, los.

MATTHIAS *(beleidigt):* Da.

POLLY: Ach, ein Hochzeitsgeschenk. Das ist aber nett von Ihnen, Herr Münzmatthias. Schau mal her, Mac, was für ein schönes Nachthemd.

MATTHIAS: Vielleicht auch eine Zote, was, Captn?

MAC: Ist schon gut. Wollte dich doch nicht kränken damit an diesem Ehrentag.

WALTER: Na, und das? Chippendale! *(Er enthüllt eine riesenhafte Chippendale-Standuhr.)*

MAC: Quatorze.

POLLY: Die ist großartig. Ich bin so glücklich. Ich finde keine Worte. Ihre Aufmerksamkeiten sind so fantastisch. Schade, daß wir keine Wohnung dafür haben, nicht, Mac!

MAC: Na, betrachte es als den Anfang. Aller anfang ist schwer.

WALTER: Sehr schwer, meine Liebe, sehr schwer, die ist ungeheuer schwer. Wie ich sie aus dem Geschäft herausbugsierte, heute früh vier Uhr, und weit und breit keine Droschke, na, ich dachte, ich kann doch an diesem Tage nicht ohne irgendeine Kleinigkeit, -aber eine Droschke brauchst du schon, wenn du sie auf deinem weiteren Lebensweg mitnehmen willst.

MAC: Dank dir auch bestens, Walter. Na, räumt mail das Zeug da weg. Trag mal das Essen 'rein. Kalte Küche, Polly, Gründe naheliegend, kannst du was

lernen. Los, los, los.

JAKOB: (*während die anderen schon decken*): Ich habe natürlich wieder nichts mitgebracht. (*Eifrig zu POLLY*) Sie dürfen mir glauben, junge Frau, daß mir das sehr unangenehm ist.

POLLY: Herr Hakenfingerjakob, das hat rein gar nichts zu sagen.

JAKOB: Die ganzen Jungens schmeißen nur so mit Geschenken um sich und ich stehe so da. Sie müssen sich in meine Lage versetzen. Aber so geht es mir immer. Ich könnte Ihnen da Lagen aufzählen! Mensch, da steht Ihnen der Verstand still. Da treffe ich neulich die Spelunkenjenny, na, sag ich, alte Sau - (*Sieht plötzlich MAC hinter sich stehen und geht wortlos weg.*)

MAC (*führt sie zu ihrem Platz*): Das ist das beste Essen, das du an diesem Tage kosten wirst, Polly. Darf ich bitten!

Alles setzt sich zum Hochzeitsessen.

EDE (*auf das Service deutend*): Schöne Teller, Savoy-Hotel.

JAKOB: Die Mayonnaise-Eier sind von Selfridge. Es war noch ein Kübel Gänseleberpastete vorgesehen. Aber den hat Jimmy unterwegs aus Wut aufgefressen, weil er ein Loch hatte.

WALTER: Man sagt unter feinen Leuten nicht Loch.

JIMMY: Friß die Eier nicht so hinunter, Ede, an diesem Tage!

MAC: Kann nicht einer mal was singen? Was Ergötzliches?

MATTHIAS (*verschluckt sich vor Lachen*): Was Ergötzliches? Das ist ein prima Wort. (*Er setzt sich unter MACs vernichtendem Blick verlegen nieder.*)

MAC (*haut einem die Schüssel aus der Hand*): Ich wollte eigentlich noch nicht mit dem Essen anfangen. Ich hätte es lieber gesehen, wenn es bei euch nicht gleich "ran an den Tisch und 'rein in die Freßkübel" geheißt hätte, sondern erst irgend etwas Stimmungsvolles vorgegangen wäre. Bei anderen Leuten findet doch an solchem Tage zeigt es sich eben, wie man auf seine Freunde zählen kann.

POLLY: Der Lachs ist wunderbar, Mac.

EDE: Ja, einen solchen haben Sie noch nicht gefuttert. Das gibts bei Mackie Messer alle Tage. Da haben Sie sich richtig in den Honigtopf gesetzt. Ich habe immer gesagt: Mac ist mal eine Partie für ein Mädchen, das Sinn für Höheres hat. Das habe ich noch gestern zu Lucy gesagt.

POLLY: Lucy? Wer ist Lucy, Mac?

JAKOB: (*verlegen*): Lucy? Ach, wissen Sie, das dürfen Sie nicht so ernst nehmen.

MATTHIAS (*ist aufgestanden und macht hinter POLLY große Armbewegungen, um JAKOB zum Schweigen zu bringen*).

POLLY (*sieht ihn*): Fehlt Ihnen etwas? Vielleicht Salz... ? Was wollten Sie eben sagen, Herr Jakob?

JAKOB: O, nichts, gar nichts. Ich wollte wirklich hauptsächlich gar nichts sagen. Ich werde mir hier mein Maul verbrennen.

MAC: Was hast du da in der Hand, Jakob?

JAKOB: Ein Messer, Captn.

MAC: Und was hast du denn auf dem Teller?

JAKOB: Eine Forelle, Captn.

MAC: So, und mit dem Messer, nicht wahr, da ißt du die Forelle. Jakob, das ist unerhört, hast du so was schon gesehen, Polly? Ißt den Fisch mit dem Messer! Das ist doch einfach eine Sau, der so was macht, verstehst du mich, Jakob, da kannst du was lernen. Du wirst allerhand zu tun haben, Polly, bis du aus solchen Dreckhaufen Menschen gemacht hast. Wißt ihr denn überhaupt, was das ist: ein Mensch?

WALTER: Der Mensch, oder das Mensch?

POLLY: Pfui, Herr Walter!

MAC: Also, ihr wollt kein Lied singen, nichts, was den Tag verschönt. Es soll wieder so ein trauriger, gewöhnlicher, verdammter Dreckstag sein, wie immer? Steht überhaupt einer vor der Tür? Das soll ich wohl auch selber besorgen? Soll ich mich an diesem Tage selber vor die Tür stellen, damit ihr euch hier auf meine Kosten vollstopfen könnt?

WALTER (*muffig*): Was heißt das: meine Kosten?

JIMMY: Hör doch auf, Wat! Ich geh ja schon raus. Wer soll denn hierher schon kommen! (*Geht hinaus.*)

JAKOB: Das wäre ulkig, wenn an einem solchen Tage alle Hochzeitsgäste hoppsgingen!

MATTHIAS: Ein Kapitalspaß wäre das.

MAC: Mir ist der Kapitalspaß genug.

JIMMY (*stürzt herein*): Hallo, Captn, Polente!

WALTER: Tigerbrown!

MATTHIAS: Unsinn, das ist Hochwürden Kimball. (*KIMBALL kommt herein. Alle*

brüllen.) Guten Abend, Hochwürden.

KIMBALL: Na, da hab ich euch ja doch gefunden. Eine kleine Hütte ist es, in der ich euch finde. Aber eig'ner Grund und Boden.

MAC: Des Herzogs von Devonshire -

POLLY: Guten Tag, Hochwürden, ach, ich bin ganz glücklich, daß Hochwürden am schönsten Tag unseres Lebens -

MAC: Und jetzt bitte ich mir einen Cantus für Hochwürden Kimball aus.

MATTHIAS: Wie wäre es mit Bill Lawgen und Mary Syer?

JAKOB: Doch, Bill Lawgen das wäre vielleicht passend.

KIMBALL: Wäre hübsch, wenn ihr eins steigen ließt, Jungens!

MATTHIAS: Fangen wir an, meine Herren.

Drei Männer rechts erheben sich und singen, zögernd, matt und unsicher.

HOCHZEITSLIED (unbegleitet)

Bill Lawgen und Mary Syer
Wurden letzten Mittwoch Mann und Frau.
Hoch sollen sie leben, hoch, hoch, hoch!
Als sie drin standen vor dem Standesamt,
Wußte er nicht, woher ihr Brautkleid stammt,
Aber sie wußte seinen Namen nicht genau.

Hoch!

Wissen Sie, was Ihre Frau treibt? Nein!
Lassen Sie Ihr Lüstlingsleben sein? Nein!
Hoch sollen sie leben, hoch, hoch, hoch!

Billy Lawgen sagte neulich mir:
Mir genügt ein kleiner Teil von ihr,
Das Schwein.

Hoch!

MAC: Ist das alles? Kärglich!

MATTHIAS (*verschluckt sich wieder*): Kärglich, das ist das richtige Wort, meine Herren, kärglich.

MAC: Halt die Fresse!

MATTHIAS: Na, ich meine nur, kein Schwung, kein Feuer und so was -

POLLY: Meine Herren, wenn keiner etwas vortragen will, dann will ich selber eine Kleinigkeit zum Besten geben, und zwar werde ich ein Mädchen nachmachen, das ich einmal in einer dieser kleinen Vier-Penny-Kneipen in Soho gesehen habe. Es was das Abwaschmädchen, und Sie müssen wissen, daß alles über sie lacht und daß sie dann die Gäste ansprach, und zu ihnen

dann solche Dinge sagte, wie ich sie Ihnen gleich vorsingen werde. So, das ist die kleine Theke. Sie müssen sie sich verdammt schmutzig vorstellen, hinter der sie stand morgens und abends. Das ist der Spüleimer und das ist der Lappen, mit dem sie die Gläser abwusch. Wo Sie sitzen, saßen die Herren, die über sie lachten. Sie können auch lachen, daß es genau so ist, aber wenn Sie nicht können, dann brauchen Sie es nicht. *(Sie fängt an, scheinbar die Gläser abzuwaschen und vor sich hin zu brabbeln.)* Jetzt sagt zum Beispiel einer von Ihnen... *(auf WALTER deutend)* Sie - - - Na, wann kommt denn dein Schiff, Jenny?

WALTER: Na, wann kommt denn dein Schiff, Jenny?

POLLY: Und ein anderer sagt, zum Beispiel Sie: Wäschst du immer noch die Gläser auf, du Jenny, die Seeräuberbraut?

MATTHIAS: Wäschst du immer noch die Gläser auf, du Jenny, die Seeräuberbraut?

POLLY: So, und jetzt fange ich an.

Songbeleuchtung: goldenes Licht. An einer Stange kommen von oben drei Lampen herunter und auf den Tafeln steht:

DIE SEERÄUBERJENNY

SEERÄUBERJENNY:

Meine Herren, heute sehen Sie mich Gläser abwaschen
 Und ich mache das Bett für jeden.
 Und Sie geben mir einen Penny und ich bedanke mich schnell
 Und Sie sehen meine Lumpen und dies lumpige Hotel
 Und Sie wissen nicht, mit wem Sie reden.
 Und Sie wissen nicht, mit wem Sie reden.
 Aber eines Abends wird ein Geschrei sein am Hafen
 Und man fragt "Was ist das für ein Geschrei?"
 Und man wird mich lächeln sehn bei meinen Gläsern
 Und man sagt "Was lächelt die dabei?"

Und ein Schiff mit acht Segeln
 Und mit fünfzig Kanonen
 Wird liegen am Kai.

Man sagt "Geh, wisch deine Gläser, mein Kind"
 Und man reicht mir den Penny hin.
 Und der Penny wird genommen, und das Bett wird gemacht!
 Es wird keiner mehr drin schlafen in dieser Nacht.
 Und sie wissen immer noch nicht, wer ich bin.
 Und sie wissen immer noch nicht, wer ich bin.
 Aber eines Abends wird ein Getös sein am Hafen
 Und man frag "Was ist das für ein Getös?"

Und man wird mich stehen sehen hinterm Fenster
Und man fragt "Was lächelt die so böse?"

Und das Schiff mit acht Segeln
Und mit fünfzig Kanonen
Wird beschießen die Stadt.

Meine Herrn, da wird wohl Ihr Lachen aufhören
Denne die Mauern werden fallen hin.
Und die Stadt wird gemacht dem Erdboden gleich
Nur ein lumpiges Hotel wird verschont von jedem Streich
Und man fragt: "Wer wohnt besonderer darin?"
Und in dieser Nacht wird ein Geschrei um das Hotel sein
Und man fragt: "Warum wird das Hotel verschont?"
Und man wird mich sehen treten aus der Tür gen Morgen,
Und man sagt: "Die hat darin gewohnt?"

Und das Schiff mit acht Segeln
Und mit fünfzig Kanonen
Wird beflaggen den Mast.

Und es werden kommen hundert gen Mittag an Land
Und werden in den Schatten treten
Und fangen einen jeglichen aus jeglicher Tür
Und legen ihn in Ketten und bringen vor mir
Und mich fragen "Welchen sollen wir töten?"
Und an diesem Mittag wird es still sein am Hafen
Wenn man fragt, wer wohl sterben muss.
Und dann werden Sie mich sagen hören "Alle!"
Und wenn dann der Kopf fällt, sage ich "Hoppla!"

Und das Schiff mit acht Segeln
Und mit fünfzig Kanonen
Wird entschwinden mit mir.

Songbeleuchtung weg.

Schweigen, dann Klatschen und Lachen.

MATTHIAS: Sehr nett, ulkig, was? Wie die das so hinlegt, die gnädige Frau!

MAC: Was heißt das, nett? Ist doch nicht nett, du Idiot! Das ist doch Kunst und nicht nett. Das hast du großartig gemacht, Polly. Aber vor solchen Dreckhaufen... Entschuldigen Sie, Hochwürden - - - hat das ja gar keinen Zweck. (*Leise zu POLLY*) Übrigens, ich mag das gar nicht bei dir, diese Verstellerei, laß das gefälligst in Zukunft. (*Am Tisch entsteht ein Gelächter. Die Bande macht sich über den PFARRER LUSTIG.*) Was haben Sie denn in Ihrer Hand, Hochwürden?

JAKOB: Zwei Messer, Captn.

MAC: Was haben Sie denn auf dem Teller, Hochwürden?

KIMBALL: Lachs, denke ich.

MAC: So, und mit dem Messer, nicht wahr, da essen Sie den Lachs?

JAKOB: Habt ihr so was schon gesehn, frißt den Fisch mit dem Messer, wer so was macht, das ist doch einfach eine -

MAC: Sau? Verstehst du mich, Jakob? Kannst du was lernen.

JIMMY (*hereinstürzend*): Hallo, Captn. Polente. Der Sheriff selber.

WALTER: Brown, Tigerbrown!

MAC: Ja, Tigerbrown, ganz richtig. Dieser Tigerbrown ist es, Londons oberster Sheriff ist es, der pfeiler von Old Bailey, der jetzt hier hereintreten wird in Captn Macheaths armselige Hütte. Könnt ihr was lernen!

Die Banditten verstecken sich.

JACOB: Das ist dann eben der Galgen!

BROWN Tritt auf.

MAC: Hallo, Jackie!

BROWN: Hallo, Mac! Ich hab nicht viel Zeit, ich muß gleich wieder gehen. Muß das ausgerechnet ein fremder Pferdestall sein. Das ist doch wieder Einbruch -

MAC: Aber Jackie, er liegt so bequem, freue mich, daß du gekommen bist, deines alten Macs Hochzeitsfeier mitzumachen. Da stelle ich dir gleich meine Gattin vor, geborene Peachum. Polly, das ist Tigerbrown. Was, alter Junge (*klopft ihn auf den Rücken*) und das sind meine Freunde, Jackie, die dürftest du alle schon einmal gesehen haben.

BROWN (*gequält*): Ich bin doch privat hier, Mac.

MAC: Sie auch, sie auch. Hallo, Jakob!

Auf Aufruf kommen die Banditten nacheinander zum Vorschein.

BROWN: Das ist Hakenfinger-Jakob, das ist ein großes Schwein.

MAC: Hallo, Jimmy, hallo, Robert, hallo, Walter!

BROWN: Na, für heute Schwamm drüber.

MAC: Hallo, Ede, hallo, Matthias!

BROWN: Setzen Sie sich, meine Herren, setzen Sie sich!

ALLE: Besten Dank, Herr.

BROWN: Freue mich, die charmante Gattin meines alten Freundes Mac kennenzulernen.

POLLY (*die sich nach ihrem Song rechts vorn auf den Stuhl gesetzt hat, verwirrt*): Keine Ursache, Herr, keine Ursache.

MAC: Setz dich, alte Schaluppe, und segel mal hinein in den Whisky! - Meine Polly, meine Herren! Sie sehen heute in Ihrer Mitte einen Mann, den der unerforschliche Ratschluß des Königs hoch über seine Mitmenschen gesetzt hat und der doch mein Freund geblieben ist in allen Stürmen und Fährnissen und so weiter. Sie wissen, wen ich meine, und du weißt ja auch, wen ich meine, Brown. Ach, Jackie, erinnerst du dich, wie wir, du als Soldat und ich als Soldat, bei der Armee in Indien dienten? Ach, Jackie, singen wir gleich das Kanonensong! (*Sie setzen sich beide auf den Tisch.*)

Songbeleuchtung. Auf den Tafeln: DER KANONENSONG

KANONENSONG

John war darunter und Jim war dabei
 Und Georgie ist Sergeant geworden
 Doch die Armee, sie fragt keinen, wer er sei
 Und sie marschierte hinauf nach dem Norden.
 Soldaten wohnen
 Auf den Kanonen
 Vom Cap bis Couch Behar.
 Wenn es mal regnete
 Und es begegnete
 Ihnen 'ne neue Rasse'ne braune oder blasse
 Da machen sie vielleicht daraus ihr Beefsteak Tartar

Johnny war der Whisky zu warm
 Und Jimmy hatte nie genug Decken
 Aber Georgie nahm beide beim Arm
 Und sagte "Die Armee kann nicht verrecken".
 Soldaten wohnen
 Auf den Kanonen
 Vom Cap bis Couch Behar.
 Wenn es mal regnete
 Und es begegnete
 Ihnen 'ne neue Rasse'ne braune oder blasse
 Da machen sie vielleicht daraus ihr Beefsteak Tartar

John ist gestorben und Jim ist tot
 Und Georgie ist verißt und verdorben
 Aber Blut ist immer noch rot
 Und für die Armee wird jetzt wieder geworben!
 Soldaten wohnen
 Auf den Kanonen von Cap bis Couch Behar.

Wenn es mal regnete und es begegnete
 Ihnen 'ne neue Rasse'ne braune oder blasse
 Da machen sie vielleicht daraus ihr Beefsteak Tartar

MAC: Obwohl das Leben uns, die Jugendfreunde, mit seinen reißenden Fluten weit auseinandergerissen hat, obwohl unsere Berufsinteressen ganz verschieden, ja, einige würden sogar sagen, geradezu entgegengesetzt sind, hat unsere Freundschaft alles überdauert. Da könntet ihr was lernen! Kastor und Pollux, Hektor und Andromache und so weiter. Selten habe ich, der einfache Straßenräuber, na, ihr wißt ja, wie ich es meine, einen kleinen Fischzug getan, ohne ihm, meinem Freund, einen Teil davon - einen beträchtlichen Teil - Brown, als Angebinde und Beweis, meiner unwandelbaren Treue zu beweisen und selten hat - nimm das Messer aus dem Maul - er, der allmächtige Polizeichef, eine Razzia veranstaltet, ohne vorher mir, seinem Jugendfreund, einen kleinen Fingerzeig zukommen zu lassen. Na, und so weiter, ist ja schließlich Gegenseitigkeit. Da könnt ihr was lernen. *(Er nimmt BROWN unterm Arm nach vorn links.)* Na, alter Jackie, freut mich, daß du gekommen bist, ist wirkliche Freundschaft. *(Pause, da BROWN einen Teppich kummervoll betrachtet.)* Echter Schiras.

BROWN: Von der Orientteppich-Company.

MAC: Ja, da holen wir alles. Um einen Bettvorleger werden sie sich nicht gleich ein Bein ausreißen. Haben ja tausende davon. Weißt du, ich mußte dich heute dabei haben, Jackie, hoffentlich ist es nicht zu unangenehm für dich in deiner Stellung.

BROWN: Du weißt doch, Mac, daß ich dir nichts abschlagen kann. Ich muß gehen, ich habe den Kopf wirklich so voll, wenn bei der Krönung der Königin nur das geringste passiert -

MAC: Du, Jackie, weißt du, mein Schwiegervater ist ein ekelhaftes altes Roß. Wenn er da irgendeinen Stunk gegen mich zu machen versucht, liegt da in Scotland Yard etwas gegen mich vor.

BROWN: In Scotland Yard liegt nicht das geringste gegen dich vor.

MAC: Selbsverständlich.

BROWN: Das habe ich doch alles erledigt. Gute Nacht.

MAC: Wollt ihr nicht aufstehen?

BROWN *(zu POLLY)*: Alles Gute! *(Geht ab, von MAC begleitet.)*

JAKOB *(der mit MATTHIAS und WALTER währenddem mit POLLY konferiert hatte)*: Ich muß gestehen, ich konnte vorhin gewisse Befürchtungen nicht unterdrücken, als ich hörte Tigerbrown kommt.

MATTHIAS: Quatsch, wissen Sie, gnädige Frau, wir haben da so Beziehungen zu den Spitzen der Behörden.

WALTER: Ja, Mac hat da immer noch ein Eisen im Feuer, von dem unsereiner gar nichts ahnt. Aber wir haben ja auch unser kleines Eisen im Feuer.
Meine Herren, es ist halb zehn.

MATTHIAS: Und jetzt kommt das Größte. *Alle nach hinten links, hinter den Teppich, der etwas verbirgt.*)

Auftritt Mac.

MAC: Na, was ist los?

MATTHIAS: Capt'n, noch eine kleine Überraschung.

Singen hinter dem Teppich das Lied von Bill Lawgen, ganz stimmungsvoll und leise. Aber bei "Namen nicht genau" reißt MATTHIAS den Teppich herunter und alle singen gröhrend weiter, aufs Bett klopfend, das dahinter steht.

HOCHZEITSLIED

Bill Lawgen und Mary Syer

Wurden letzten Mittwoch Mann und Frau.
Hoch sollen sie leben, hoch, hoch, hoch!
Als sie drin standen vor dem Standesamt,
Wußte er nicht, woher ihr Brautkleid stammt,
Aber sie wußte seinen Namen nicht genau.

Hoch!

Wissen Sie, was Ihre Frau treibt? Nein!
Lassen Sie Ihr Lüstlingsleben sein? Nein!
Hoch sollen sie leben, hoch, hoch, hoch!

Billy Lawgen sagte neulich mir:
Mir genügt ein kleiner Teil von ihr,
Das Schwein.

Hoch!

MAC: Ich danke euch, Kameraden, ich danke euch.

WALTER: Na, und nun der unauffällige Aufbruch. *(Alle ab)*

MAC: Siehst du den Mond über Soho?

POLLY: Ich seh ihn, Lieber. Fühlst du mein Herz schlagen, Geliebter?

MAC: Ich fühl es, Geliebte.

POLLY: Wo du hingehst, will auch ich hingehn.

MAC: Und wo du bleibst, da will auch ich sein.

BILAG 2

SCENE 2 (DANSK)

DYBT I HJERTET AF SOHO FEJRE BANDITTEN MAC MED KNIVEN SIT BRYLLUP MED POLLY PEACHUM, TIGGERKONGENS DATTER.

Tomt lagerrum. Matthias -kaldet Matt fra Mønten -undersøger stalden med en lygte og med en revolver i hånden)

MATTHIAS: Hallo, hænderne op, hvis her er nogen !

MACHEATH kommer ind og går en runde langs med rampen.

MAC: Nå, er der nogen ?

MATTHIAS: Ikke et menneske ! Her kan vi roligt fejre vores bryllup.

POLLY *(kommer ind i brudekjole)*: Jamen det er jo en hestestald !

MAC: Sæt dig derovre så længe, Polly. *(Til publikum)* I dag finder mit bryllup sted med frøken Polly Peachum, der af kærlighed har valgt at følge mig og dele mit liv med mig herefterdags.

MATTHIAS: Der er mange mennesker i London, der vil sige, at det er det modigste, du har fundet på til dato, at lokke hr. Peachums eneste barn ud af hans hus.

MACHEATH: Hvem er hr. Peachum ?

MATTHIAS: Han vil selv sige, at han er den fattigste mand i London.

POLLY: Jamen her vil du da ikke have, at vi skal fejre vores bryllup ? Du kan da ikke bede hr. pastoren herhen. Og så er det ikke engang vores. Vi burde virkelig ikke begynde vores nye liv med et indbrud, Mac. Det er jo den skønneste dag i vores liv.

MACHEATH: Kære barn, det skal allsammen blive som du vil have det. Du skal ikke støde din fod på nogen sten. Inventaret vil blive leveret om et øjeblik.

MATTHIAS: Der kommer møblerne.

(En 5-6 mænd kommer ind, slæbende på et par stole, nogle kasser og kurve)

MACHEATH: Bras.

(Herreme stiller tingene fra sig til venstre, gratulerer bruden og aflægger rapport til brudgommen.)

JACOB (*kaldet Jacob Krumfinger*): Tillykke ! I Ginger Street 14 var der folk på førstesalen. De måtte ryges ud først.

ROBERT (*kaldet Robert Grovfil*): Tillykke. Der røg en betjent med i købet på Strand.

MAC: Dilettanter.

JIMMY: Vi gjorde, hvad vi kunne, men tre mennesker i Westend stod ikke til at redde. Tillykke.

MAC: Dilettanter og fuskere.

JIMMY: En ældre herre løb ind i nogle øretæver. Men jeg tror ikke, at det var alvorligt. Tillykke.

MAC: Mine direktiver lød: Blodsudgydelser skal undgås. Jeg får kvalme af at tænke på det. I bliver aldrig forretningsfolk ! Kannibaler, men ikke forretningsfolk.

WALTER (*kaldet Walter Sørgeflor*): Tillykke. Cembaloet, madame, tilhørte så sent som for en halv time siden hertuginde af Sommersetshire.

POLLY: Hvad er det for nogle møbler ?

MAC: Hvad synes du om møblerne, Polly ?

POLLY (*græder*): Alle de stakkels mennesker, for det par møblers skyld.

MAC: Og sådan nogle møbler ! Bras ! Har vi overhovedet et bord ?

WALTER: Et bord?

POLLY: Åh, Mac! Jeg er så ulykkelig! Jeg håber i hvert fald, at præsten ikke kommer.

MATTHIAS: Selvfølgelig kommer han. Vi har forklaret ham vejen meget præcist.

MAC (*da Polly græder*): Min kone er ude af sig selv. Og hvor er de andre stole henne ? Et cembalo, men ingen stole ! Hvad tænker I på! Når jeg nu fejrer bryllup, og hvor tit sker det? Hold kæft, Sørgeflor ! Hvor tit sker det, spør jeg, at jeg overlader noget til jer ? Og så gør I min kone ulykkelig fra begyndelsen.

JIMMY: Kære Polly ...

MAC (*slår hatten af hovedet på ham*): "Kære Polly"! Jeg skal slå hovedet ned i maven på dig med dit "kære Polly", din røvbanan. Har man hørt nogen. "Kære Polly" ! Har du måske været i seng med hende ?

POLLY: Jamen Mac !

JIMMY: Altså, jeg sværger ...

WALTER: Frue, hvis der er mangler ved møblementet, så kan vi jo lige ...
gøre endnu et ... (fremstød).

MAC: To stole og et cembalo og brudeparret må så sidde på gulvet !

POLLY: Ja, det kunne se godt ud.

MAC (*skarpt*): Jeg vil have benene savet af det cembalo ! Nu ! Kom så !
(*FIRE MÆND saver benene af cembaloet, henter en bodplade og synger
imens*)

Bill Lawgen og Mary Syer
gik på rådhuset som brudepar
og var han ikke på det rene med
hvor mon hun havde brudekjolen fra
vidste hun til gengæld ikke rigtig hvad han hed.
Hurra!

WALTER: Der kan De se, frue, så kom der alligevel et bord ud af det !

MAC: Måtte jeg bede de herrer om at klæde sig anstændigt ? Det er, når
alt kommer til alt, ikke hvemsomhelst der holder bryllup.

POLLY: Er det bryllupsmaden ? Er det allsammen stjålet, Mac ?

MAC: Selvfølgelig, selvfølgelig.

POLLY: Jeg gade vide hvad du gør, hvis det banker på døren, og politichefen
kommer ind?

MAC: Det skal jeg vise dig, hvad din mand så gør.

MATTHIAS: Det er helt udelukket i dag. Hele det beredne politi er naturlig-
vis i Daventry. De skal hente dronningen, til kroningen på fredag.

POLLY: To knive og fjorten gafler ! Det er en kniv til hver stol.

MAC: Naturligvis skulle I svigte mig ! Det er lærlingefusk, det der, ikke mod-
ne mænds arbejde ! Har I ingen sans for stil ? Man må dog kunne skelne
mellem Chippendale og Louis Quatorze.
(*Banden har nu iført sig selskabshatte.*)

WALTER: Vi gik egentlig bare efter de mest værdifulde ting. Se engang på
træet i det ! Det er absolut førsteklasses materiale.

MATTHIAS: Sst ! Ssst ! Tillader De, kaptajn ...

MAC: Polly, kom her.

(Parret stiller sig i gratulationspositur)

MATTHIAS: Tillader De, kaptajn, at vi på den skønneste dag i Deres liv, i Deres karrieres fuldeste flor, jeg mener på dens vendepunkt, overbringer vore hjerteligste og mest dybtføjte lykønskninger og så videre. Det lyder jo ad helvede til med den skabagtighed. Altså, kort og godt - *(trykker MAC energisk i hånden)* - op med hovedet, dit gamle skur!

MAC: Tak, det var pænt af dig, Matthias.

MATTHIAS *(idet han trykker Pollys hånd efter rørt at have omfavnet Mac)*: Ja, det kom fra hjertet ! Nå, men bare ikke hænge med hovedet, gamle plimsoller, det vil sige - *(grinende)* - ja, for der er jo et hoved, han ikke må hænge med. *(Latterbrøl fra gæsterne. Pludselig vælter Mac Matthias omkuld med et let greb)*

MAC: Hold mund! Dine sjofelheder kan du trykke af på din Kitty, hun er møgso nok til at sætte pris på dem.

POLLY: Mac, vær ikke så ordinær.

MATTHIAS: Altså, det vil jeg trods alt godt protestere imod, at du kalder Kitty en møgso ...
(rejser sig besværligt op igen)

MAC: Nå, så det må du protestere imod ?

MATTHIAS: Og sjofelheder, det er noget, jeg overhovedet ikke tager i min mund over for hende. Det har jeg alt for stor respekt for Kitty til. Hvad du måske ikke forstår, sådan som du er indrettet. Du skulle snakke om sjofelheder ! Tror du ikke, Lucy har sagt til mig, hvad du har sagt til hende? Jeg er så pæn som en glacehandske ved siden af dig.
(Mac ser på ham)

JACOB: Kom nu her, det er jo et bryllup. *(De trækker ham væk)*

MAC: Herligt bryllup, hvad, Polly ? Og sådan en skidt bunke skal du se omkring dig den dag, hvor du indtræder i ægttestanden. Det havde du nok ikke tænkt dig, at din mand ville blive ladt så groft i stikken af sine venner ! Det kan du lære noget af ...

POLLY: Jeg synes da, det er meget sødt.

ROBERT: Sludder. Der er ikke noget med at lade nogen i stikken. En lille uoverensstemmelse, det kan ske alle vegne. Din Kitty er lige så god som alle andre. Og skal vi så se at komme af med bryllupsgaven!

ALLE: Ja, ja, kom nu !

(To mand ud og ind igen med et stort ur)

WALTER: Chippendale !

(Han afslører et kæmpestort Chippendale-standur.)

MAC: Quatorze.

POLLY: Det er vidunderligt. Jeg er så glad. Jeg savner ord. Det er en skam, vi ikke har nogen lejlighed at have det i, ikke også Mac?

MAC: Du kan betragte det som en begyndelse. Al begyndelse er svær. Jeg siger også mange tak, allesammen. Nå, væk med det ! Maden ! *(Fører Polly hen til hendes plads)* Vær så artig, Polly!

(Alle sætter sig til bryllupstraktementet)

JIMMY *(peger på servicet)*: Flotte tallerkener. Hotel Savoy.

MAC: Er der ikke en, der kan synge noget for os? Noget lysteligt?

MATTHIAS *(får maden i den gale hals af grin)*: Noget lysteligt ? Fantastisk ord ! *(Han sætter sig forlegent ned ved Mac's sønderlemmende blik).*

POLLY: Laksen er pragtfuld, Mac.

JIMMY: Ja, sådan en har De nok aldrig guffet i Dem før. Det er hverdagskost hos Mac med Kniven. Det er som jeg altid har sagt : Mac er et godt parti for en pige, der har sans for det højere. Det sagde jeg også til Lucy i går.

POLLY: Lucy? Hvem er Lucy, Mac ?

JACOB *(forlegen)*: Lucy ? Ah, det skal De ikke tage så tungt.

(Matthias har rejst sig op og gør store armbevægelser bag ved Polly for at få Jacob til at tie stille)

POLLY *(ser ham)*: Mangler De noget? Saltet, måske? Hvad var det, De var ved at sige, hr. Jacob?

JACOB: Åh, ingenting, absolut ingenting. Jeg kommer bare til at fortryde det bagefter.

MAC: Hvad er det, du har i hånden, Jacob ?

JACOB: En kniv, kaptajn.

MAC: Og hvad har du på tallerkenen ?

JACOB: En forel, kaptajn.

MAC: Nå, og med kniven, ikke, der spiser du forellen. Jacob, det er uhørt, har du set noget lignende Polly ? Spise fisk med kniven ? Og I vil altså ikke synge en sang, intet gøre for at forskønne dagen, og er der overhovedet nogen, der står vagt ved døren ? Det skal jeg vel også selv tage mig af ?

JIMMY: Jeg er på vej. Jeg går derud. (ud)

JIMMY (*kommer styrrende ind igen*): Hej, kaptajn, strømmerne kommer !

WALTER: Tiger-Brown!

MATTHIAS: Sludder, det er pastor Kimball.

(*Kimball kommer ind*)

ALLE (*brøler*): God aften, pastor Kimball !

POLLY: Goddag, pastor, åh, jeg er lykkelig over, at pastoren, her på den skønneste dag i vores liv ...

MAC: Og må jeg så bede om en sang for pastor Kimball.

MATTHIAS: Hvad med Bill Lawgen og Mary Syer ?

JACOB: Ja, Bill Lawgen, den passer vist.

KIMBALL: Det kunne være skønt, hvis I ville give en sang, drenge.

MATTHIAS: Så starter vi, mine herrer.

(*TRE MAND rejser sig og synger, tøvende, trægt og usikkert*)

BRYLLUPSSANG FOR MINDREBEMIDLEDE.

Bill Lawgen og Mary Syer
gik på rådhuset som brudepar
(de længe leve! h'ra, h'ra, h'ra)
Og var han ikke på det rene med
hvor mon hun havde brudekjolen fra
vidste hun til gengæld ikke rigtigt hvad han hed. Hurra!

Stoler De på Deres kone? Nej !
Er De en som hun kan stole på? Nej !
(de længe leve! h'ra, h'ra, h'ra)
Billy Lawgen sa' forleden dag:
Hun har kun en ting jeg godt vil ha'!
Det svin.
Hurra!

MAC: Er det det hele ? Hvilken armod !

POLLY: Mine herrer, hvis ingen vil optræde med noget, så har jeg selv en lille ting at komme med. Jeg vil efterligne en pige, jeg engang har set i et af de små firepennyværtshuse i Soho. Det var opvaskepigen, og De må vide,

at alle lo ad hende, og at hun så talte til gæsterne og sagde den slags ting til dem, som jeg skal synges for Dem lige om lidt. Så, det her er altså den lille bardisk, De må forestille Dem, at den er frygtelig snavset, og der stod hun altså om morgenen og om aftenen. Det er opvaskebaljen, og det er den klud, hun vaskede glassene af med. Der hvor De sidder, sad de herrer, som lo ad hende. De kan også godt le, for at det skal være ligesom det var :

Men hvis De ikke kan, behøver De ikke.

(Hun begynder at lade som om hun vasker glassene af og at mumle hen for sig) Så siger en af Dem, for eksempel - *(peger på Walter)* - De: Nå, hvornår kommer dit skib så, Jenny ?

WALTER: Nå, hvornår kommer dit skib så, Jenny ?

SØRØVER-JENNY

1.

Mine herre, De ser mig vaske glassene op,
 rede senge, gøre rent med mer,
 og De stikker mig en penny, jeg sir' tak og farvel,
 og De ser på mine pjalter og det pjaltede hotel,
 og De aner ikke hvem De ser.
 Men en aften blir der stor ståhej her i havnen,
 og man spør': Hvad er det for en ståhej?
 Og så vil man se mig smile ved min opvask,
 og man si'r: Hvad mon hun tænker sig?

Og et skib med fem master
 og med fyrre kanoner
 lægger langsomt til kaj.

2.

Man sir' til mig : Pas du din opvask, mit barn,
 og jeg sir' : Ja, så' gerne, hr. !
 Og jeg reder sengen fint, så den er hvid og glat,
 selv om ingen skal ligge i den i nat,
 De ved stadig ikke hvem jeg er.
 Men en aften lyder der en larm her i havnen
 og en råben, som ingen kan forstå,
 og så vil man se mig smile ved mit vindu',
 og man sir': Hvad pønser hun mon på ?

Og et skib med fem master
 og med fyrre kanoner
 skyder byen i grus.

3.

Mine herrer, jeg tror Deres latter holder op,
 når beskydningen den tar' te';
 alle huse styrter sammen, alle mure falder ned,

kun det pjaltede hotel får lov at være i fred, og man spør: Hvem mon bor i det ?

Hele natten vil der blive råbt om hotellet :
Hvorfor må hotellet ikke gå's for nær ?
Næste morgen træder jeg så ud af døren
og man sir': Hun bo' ed altså der !

Og et skib med fem master
og med fyrrer kanoner
hejser flaget i top.

4.

Og ved middagstid går hundrede mand i land og
begynder at slide og slæbe;
de fanger alle mennesker på gade og vej
og lægger dem i lænker og bringer dem til mig
og spør: Hvem af dem skal vi dræbe?
Og i middagstimen blir' der stille ved havnen
når man spør, hvem der nu skal dø.
Og så hører De, hvordan jeg siger : Alle !
Og når hovedet falder, sir' jeg: Hopla!

Og et skib med fem master
og med fyrrer kanoner
vil forsvinde med mig.

JIMMY (*kommer styrtende ind*): Hej, kaptajn, strømmerne kommer. Det er sheriffen selv.

WALTER: Brown, Tiger-Brown !

MAC: Ja, Tiger-Brown, helt rigtigt. Og denne Tiger-brown, Londons øverste politichef, Ole Bailey's støttepille, vil nu træde ind i kaptajn Macheaths elendige hytte. Det kan I lære noget af !

(Banditterne kryber i skjul)

JACOB: Det betyder galgen !

(Brown træder frem)

MAC: Goddavn, Jackie !

BROWN: Goddavn, Mac ! Jeg har lidt småtravlt, jeg må videre om et øjeblik. Behøvede det absolut være en fremmed hestestald? Det er jo indbrud. Endnu en gang.

MAC: Jamen, Jackie, den ligger så bekvemt, det glæder mig, at du er kommet for at være med til din gamle ven Mac's bryllupsfest. Må jeg præsentere min hustru, født Peachum. Polly, det er Tiger-Brown, ikke også, gamle dreng ? - (*klapper ham på ryggen*) - Og det er mine venner, Jackie, dem har du vist mødt før allesammen.

BROWN (*forpint*): Jeg er her jo privat, Mac.

MAC: Det er de også.
(Han kalder på dem. De kommer frem med hænderne i vejret)
Goddav, Jacob !

BROWN: Det er Jacob Krumfinger, han er et stort svin.

MAC: Goddav, Jimmy, goddav, Robert, goddav, Walter !

BROWN: Nå, men så skidt da med det for i dag. Sæt Dem ned, mine herrer,
sæt Dem ned !

ALLE: Mange tak, her.

BROWN: Det glæder mig at lære min gamle ven Mac's charmerende hustru
at kende.

POLLY: Glæden er helt på min side, hr.

MAC: Min Polly, mine herrer ! De ser i dag i Deres midte en mand, som
ved kongens uransagelige beslutning er blevet sat højt over sine medmen-
nesker, og som alligevel er forblevet min ven gennem alle storme og farer
og så videre. De ved, hvem jeg mener, og du ved jo også, hvem jeg mener,
Brown. Ah, Jackie, kan du huske, hvordan vi tjente i hæren i Indien, du var
soldat, og jeg var soldat? Ah, Jackie, skal vi ikke synge kanonsangen?

KANON-SONG

1.

John tog derud, og Jim han var med,
og Georgie fik endda sergentrang.
Hæren tar' mod enhver, så afsted,
ka' du slås, så er der gratis adgang !
Soldater troner
højt på kanoner
fra Car til Couch Behar.
Når de fornemmede
at der kom fremmede
folk med en and'n kulør på
så tog de lidt godt humør på
og hakked' dem i stykker til en god bøf tatar.

2.

Johnny's whisky var altid for varm
og Jimmy frøs i bivuakken
Georgie greb dem hver i en arm
og sa': Hæren kommer aldrig ned med nakken!
Soldater troner
højt på kanoner
fra Cap til Couch Behar.
Når de fornemmede
at der kom fremmede

folk med en and'n kulør på
så tog de lidt godt humør på
og hakked' dem i stykker til en god bøf tatar.

3.

John han er faldet, og Jim han er død
og Georgie ved hvordan det slutter.
Men der er stadig brug for kød,
og nu hverver de nye rekrutter !
(idet de siddende marcherer medføddeme):
Soldaterne troner
højt på kanoner
fra Cap til Couch Behar.
Når de fornemmede
at der kom fremmede
folk med en and'n kulør på
så tog de lidt godt humør på
og hakked dem i stykker til en god bøf tatar.

MAC: Selv om livet med sine rivende strømme har ført os to ungdomsvenner langt bort fra hinanden, selv om vores erhvervsinteresser er helt forskellige, ja, nogle ville endda sige modsatrettede, så har vores venskab overlevet alt. Det kan I lære noget af! Castor og Pollux, Hektor og Andromache og så videre. Sjældent har jeg, den jævne landevejsrøver, ja, I ved jo hvad jeg mener, foretaget mit lille fiskedræt uden at sende ham, min ven, en del af det, en betragtelig del, Brown, som foræring og som bevis på mit ubrydelige venskab, og sjældent, tag kniven ud af munden, Jacob, har han, den almægtige politichef, foranstaltet en razzia uden at lade mig, sin ungdomsven, tilflyde et lille vink forinden. Nå, og så videre, det hviler jo i virkeligheden på gensidighed. Det kan I lære noget af. (*Han stikker armen under Browns*) - Ja, gamle Jackie, jeg er glad for, at du er kommet, det er virkelig venskab. Jeg håber ikke, det er alt for ubehageligt for dig i din stilling.

BROWN: Dig kan jeg ikke sige nej til, Mac, det ved du da. Nu må jeg gå, jeg har faktisk så meget at tænke på; hvis der sker bare det mindste ved dronningens kroning ...

MAC: Du, Jackie, ved du hvad, min svigerfar er en modbydelig gammel sjo-ver. Hvis han nu prøver at lave problemer for mig, ligger der så noget imod mig på Scotland Yard?

BROWN: Der ligger ikke det mindste imod dig på Scotland Yard.
MAC: Selvfølgelig ikke.

BROWN: Det har jeg skam sørget for. Godnat.

MAC: Rejser I jer ikke op ?

BROWN (*til Polly*): Hav det rigtig godt ! - (*ud, ledsaget af Mac*)

JACOB (*der sammen med Matthias og Walter i mellemtiden har konfereret med Polly*): Jeg må indrømme, at jeg ikke har kunnet afholde mig fra en vis

ængstelse før, da jeg hørte, at Tiger-Brown kom.

MATTHIAS: Der kan De se, frue, vi har forbindelser på det højeste sted.

WALTER: Ja, Mac har altid jern i ilden, som vi andre ikke aner en pind om.
Men vi har jo også vores eget lille jern i ilden. Mine herrer, klokken er halv ti.

MATTHIAS: Og nu kommer det bedste.

MAC: Hvad er der nu?

MATTHIAS: Kaptajn, vi har en lille overraskelse.

(De synger sangen om Bill Lawgen, ganske stille og stemningsfuldt, mens de afslører en kæmpe seng.)

MAC: Tak skal I have, kammerater, mange tak.

WALTER: Så er det nu, vi lister af, lige så stille.

(ALLE ud)

MAC: Og nu kræver følelserne deres ret. Sæt dig, Polly !

(Musik)

MAC: Ser du månen over Soho ?

POLLY: Jeg ser den, elskede. Kan du mærke mit hjerte slå, elskede?

MAC: Det kan jeg, elskede.

POLLY: Hvor du end går, vil jeg også gå.

MAC: Og hvor du er, der vil jeg også være.

BILAG 3

SKILLINGSVISEN OM MAC MED KNIVEN

TYSK:

Und der Haifisch, der hat Zähne,
Und die trägt er im Gesicht,
Und Macheath, der hat ein Messer,
Doch das Messer sieht man nicht.

Ach, es sind des Haifischs Flossen
rot, wenn dieser Blut vergießt.
Mackie Messer trägt 'nen Handschuh
drauf man keine Untat liest.

An 'nem schönen blauen Sonntag
Liegt ein toter Mann am Strand,
Und ein Mensch geht um die Ecke,
Den man Mackie Messer nennt.

Und Schmul Meier bleibt verschwunden,
Wie so mancher reiche Mann,
Und sein Geld hat Mackie Messer,
Dem man nichts beweisen kann.

Jenny Towler ward gefunden
Mit 'nem Messer in der Brust,
Und am Kai geht Mackie Messer,
Der von allem nichts gewußt.

Und das große Feuer in Soho,
Sieben Kinder und ein Greis,
In der Menge Mackie Messer, den
Man nicht fragt und der nichts weiß.

Und die minderjährige Witwe,
Derer Namen jeder weiß,
Wachte auf und war geschändet,
Mackie, welches war dein Preis?

DANSK:

Og en hajfisk, den har tænder
og man ser dem, i dens fjæs.
Og Macheath har let til kniven
selvom kniven ikk' kan ses.

Og en haj får blod på finnen
af at flænse, af at flå !
Mac med Kniven har en handske
uden mindste blodspor på.

Midt på en Strand en dejlig søndag
lå en herre og var død.
Lidt derfra gik Mac med Kniven.
Ingen ved, hvad det betød.

Og Schmul Meier er forsvundet
han var gammel, han var rig.
Mac med Kniven har hans penge
og et vandtæt alibi.

Jenny Towler, hun blev fundet
med et knivstik i sit bryst.
Mac med Kniven ku' fortælle ...
Han har bare ikke lyst.

Og den store brand i Soho,
syv små børn, en gammel mand -
Midt i mængden Mac med Kniven, der
ingenting fortælle kan.

Og en mindreårig enke,
hvad hun hedder, ved enhver,
vågned op og fandt sig skændet -
hvilken pris, Mac, tog du der ?

BILAG 4

SLUT MORITAT

TYSK:

Und so kommt zum guten Ende,
Alles unter einen Hut.
Ist das nötige Geld vorhanden,
Ist das ende meistens gut

Dass nur er im Trüben fische,
Hat der Hinz den Kunz bedroht.
Doch zum Schluss vereint am Tische,
Essen sie des Armen Brot.

Denn die einen sind im Dunkeln,
Und die andern sind im Licht.
Und man siehet die im Lichte,
Die im Dunkeln sieht man nicht.

DANSK:

Og til sidst kan man dog enes
om det hele, stort og småt;
er der bare penge nok, så
for det meste går det godt.

Per har sagt til Poul: Din slyngel,
du slår plat på andres nød!
Men til sidst slår de sig sammen
om at ta' de sultnes brød.

Thi nogle er i mørket
og andre er i lys.
Og man ser kun dem i lyset.
Dem i mørket ... shh ! shh !